

Sportbetrieb während „Umbaumaßnahmen Fitness-Center“:

Ursprünglich war angedacht, den Umbau in drei zeitlich aufeinander folgenden Phasen ablaufen zu lassen und eine zeitgleiche Blockierung mehrere Bereiche zu vermeiden. Nach Rücksprache mit dem Architekten sowie mit dem beauftragten Bandschutzplaner ISP Scholz ist dies nicht ohne Weiteres möglich. Grund hierfür ist insbesondere, dass zu jeder Zeit zwei Fluchtwege gegeben sein müssen.

Der ursprüngliche Gedanke war, zuerst den vorderen Sauna-Bereich abzubrechen, zu sanieren und dann als neuen Teil des Fitness-Centers in Betrieb zu nehmen. Somit hätte der bisherige kleine Kraftraum direkt im Anschluss verlegt werden können und die Abteilungen Judo und Karate sollten dann direkt vom ehemaligen Schwimmbad in den bisherigen kleinen Kraftraum umsiedeln. Im Anschluss war angedacht, das ehemalige Schwimmbad zu sanieren und somit den neuen Fitness-Center-Bereich zu vervollständigen. Dies muss verworfen werden. Einerseits wird bereits in dieser Umbau-Phase die Glasbausteinwand im ehemaligen Schwimmbad als Öffnung benötigt, über die Bauschutt abtransportiert und Bauwerkzeuge eingebracht werden können. Somit steht dieses Areal ab Beginn der Maßnahmen nicht zur Verfügung. Andererseits ist es nicht möglich, im ehemaligen Schwimmbad weiter Sport zu betreiben, wenn die Sauna-Fläche saniert wird, da der zweite Fluchtweg aus diesem Bereich dann völlig abgeschnitten ist.

Wir sind also gezwungen, für den Zeitraum der Sanierungsarbeiten des Sauna-/Schwimmbad-Bereichs (laut Architekt etwa 3 Monate ab Anfang September) den Sportbetrieb einiger Abteilungen umzugestalten.

Fest steht, dass der bisherige kleine Kraftraum nicht aufgelöst werden kann für die Dauer des Umbaus, da die Geräte extrem schwer zu tragen/zu verlagern sind und zudem enorme Lagerflächen beanspruchen, die wir nicht vorweisen können. **Fitness-Betrieb findet weiterhin normal statt bis zum Ende des Umbaus.** Somit ist die einzige Möglichkeit, bereits zu Beginn der Maßnahmen die beiden Abteilungen Judo und Karate aus dem ehemaligen Schwimmbad-Areal herauszuholen. Leider ist es nicht möglich, beide Abteilungen mit dem vollen Stundenumfang in externe Sporthallen zu verlegen.

Somit steht nun folgender Belegungsplan für die Abteilungen Judo und Karate fest:

1. Wir rüsten den Schulungsraum im EG für die Zeit des Umbaus um. Die für Judo notwendigen Matten werden hier dauerhaft ausgelegt, somit entfällt der Auf- und Abbau der Matten. Seitens der Abteilung Judo haben wir Konsens erzielt, dass die Räumlichkeit geeignet ist. Allerdings wird in diesem Fall der Schachraum im 2. OG als Lagerraum für das Mobiliar dienen müssen. Die Idee, den Schulungsraum sukzessive zu einem modernen Schulungsraum umzubauen, ist damit nicht aufgehoben. Sobald der Umbau des Fitness-Centers abgeschlossen ist, bezieht Judo die Räumlichkeiten im bisherigen kleinen Kraftraum und wir gehen dazu über, den Schulungsraum als Seminarraum zu bewerben. **Ab sofort findet der Judo-Betrieb im EG/Schulungsraum statt.**
2. **Karate kann den Schulungsraum aufgrund der Größe nur eingeschränkt nutzen.** Die Abteilung wird für die Übergangszeit, bevor auch sie in den bisherigen kleinen Kraftraum umziehen, **ins 1. OG (Ballettsaal und Gymnastiksaal) ausweichen.** Hier ist eine flexible Handhabung notwendig. Wir werden Karate so weit als möglich die freien Stunden im Ballettsaal zur Verfügung stellen. Für weitere Trainingszeiten, in denen der Ballettsaal anderweitig genutzt wird, muss im Gymnastiksaal der Trennvorhang heruntergelassen werden, so dass die Abteilung Karate diesen „neu hinzugekommenen Raum“ nutzen kann. Dies bedeutet Einschränkungen für die Abteilung Taekwondo, da der Gymnastiksaal nicht in voller Größe genutzt werden kann. Die Einschränkungen versuchen wir so gering wie möglich zu halten. **Wenige Stunden finden für Karate im EG/Schulungsraum statt.**
3. Die Kurse aus „Kraft & Fitness“ können weiterhin stattfinden –im EG/Schulungsraum.